



# Lage am Wohnungsmarkt für Studierende

## *Corona führt zu steigenden Mieten*

**Die Coronapandemie belastet Studierende finanziell gleich doppelt: Sie führt zu erneut steigenden Mieten bei oftmals verschlechterter Einkommenssituation.**

Der kürzlich erschienene diesjährige MLP Studentenwohnreport zeigt, dass sich die Lage am Wohnungsmarkt, auch durch die Coronasituation, verschärft hat:

- Es sind Mietsteigerungen in 29 der 30 untersuchten Hochschulstädte auf Jahres-sicht zu verzeichnen.
- Gleichzeitig verlieren viele Studierende coronabedingt ihren Nebenjob.
- Der Wohnzuschlag im BAföG-Höchstsatz deckt gerade noch in drei Hochschulstädten die Miete für die studentische Musterwohnung, in München reicht dieser gerade für 15 m<sup>2</sup> (kalt).

Die Coronapandemie hatte einen überraschenden Effekt: Trotz des Lockdowns und eines fast komplett online abgehaltenen Sommersemesters ist insbesondere im zweiten Quartal 2020 die Miete für die sogenannte studentische Musterwohnung in fast allen untersuchten Städten gestiegen; im Extremfall München hat sie um 24 EUR zugelegt (für die studentische Musterwohnung wurden bei einer normalen Ausstattungsqualität unter anderem eine Wohnfläche von 30 m<sup>2</sup> und eine Lage in direkter Umgebung zur nächstgelegenen Hochschule angenommen). Hintergrund sind, Corona-induziert, neue Nachfrager, die in dieses eher günstige Mietsegment hineingehen und dort vermehrt mit Studierenden konkurrieren. Die Lage ist für Studierende umso schwieriger, als viele durch Corona auch noch ihre Nebenjobs verloren haben. Diese sind für eine Vielzahl aber unver-

Hypothetische monatliche Mietkosten für eine studentische Musterwohnung und Veränderung im zweiten Quartal 2020 („Corona-Effekt“)

In Euro

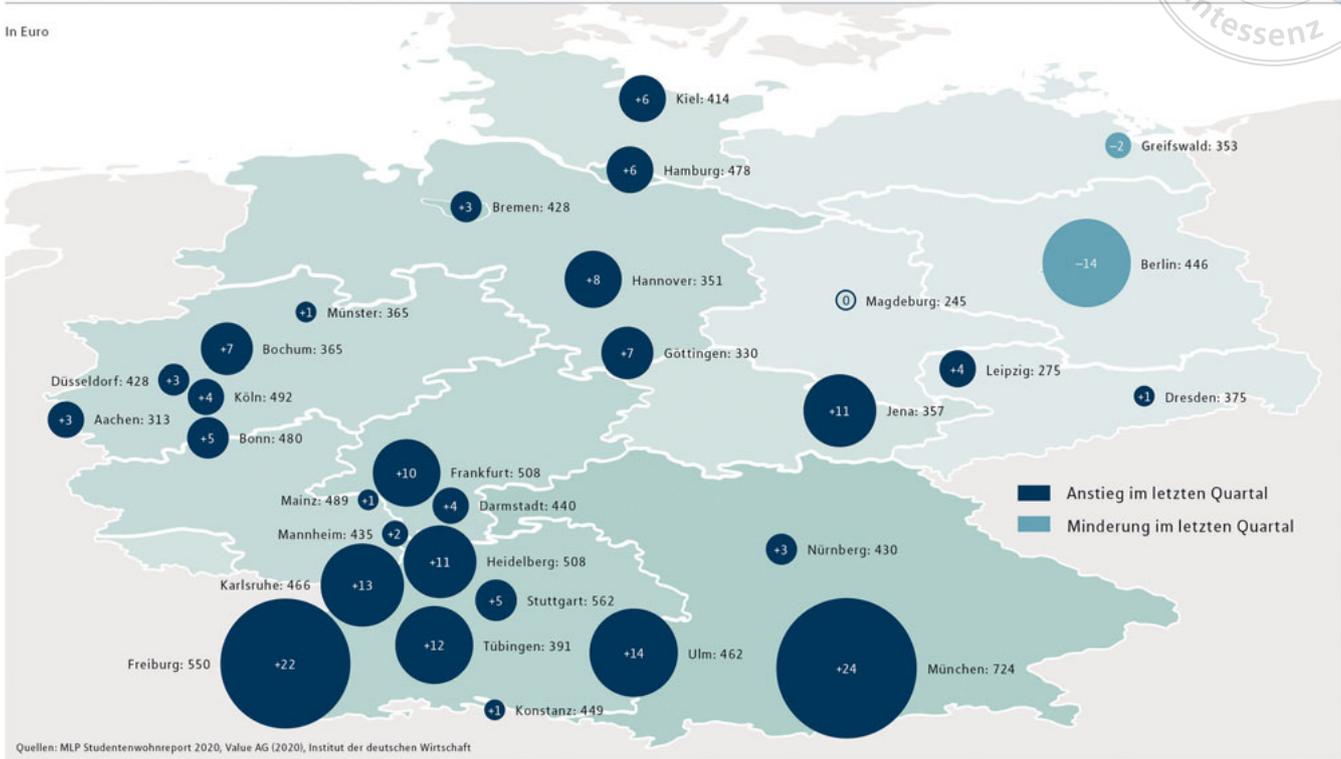


Abb. 1 Aktuelle Mietkosten für Studenten.

zichtbar, denn der BAföG-Wohnzuschlag reicht an fast keinem der Standorte für die Miete.

Der teuerste Standort für Studenten bleibt München. Dort kostet die studentische Musterwohnung nun 724 EUR, darauf folgen Stuttgart (562 EUR), Freiburg (550 EUR), Frankfurt am Main und Heidelberg (jeweils 508 EUR). Besonders günstig sind hingegen Magdeburg und Leipzig mit 245 bzw. 275 EUR (Abb. 1). Durch die Pandemie sind die Preise im zweiten Quartal 2020 in 27 von 30 untersuchten Hochschulstädten gestiegen. Damit wurde auch eine Entwicklung umgekehrt, die 2019 zunächst in Richtung stagnierender bzw. leicht sinkender Mietpreise für studentisches Wohnen zeigte.

Laut Studien war mehr als ein Drittel der Studierenden vom Verlust des Nebenjobs in Zeiten des Lockdowns betroffen. Damit dürfte auch die zuletzt wieder leicht positive Ent-

wicklung der studentischen Einkommen auf im Schnitt rund 1.000 EUR pro Monat (Median) ein Ende gefunden haben. Hinzu kommt, dass staatliche Hilfen für Studierende mitunter nur temporär wirken und längst nicht jeden erreichen. Auch das BAföG reicht bei Weitem nicht aus: Der darin enthaltene Wohnzuschlag von 325 EUR pro Monat deckt in fast keinem der untersuchten 30 Standorte die Miete einer studentischen Musterwohnung ab – dies ist nur in Magdeburg, Leipzig und Aachen der Fall.

Quelle:  
MLP Studentenwohn-  
report 2020